

**Protokoll  
der 28. Sitzung des Betriebsausschusses "Wasser/Abwasser"**

am : 19.03.2014  
im: Zimmer 8 im Rathaus  
Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 18:37 Uhr

Mitglieder des Betriebsausschusses: 8

**Anwesend:**

Vorsitzender

Herr Reinhart Franke

Gemeinderäte

Herr Detlef Arnold  
Herr Eric Ehrlich  
Frau Cornelia Fiedler  
Herr Daniel Kriesch  
Herr Fritz Liebschner  
Herr Günther Mann

Vertretung für Herrn Otto Neumann  
ab TOP 2 - öffentliche Sitzung

Von der Gemeindeverwaltung

Frau Katja Haegner  
Frau Antje Hanakam

**Abwesend:**

Gemeinderäte

Herr Otto Neumann  
Herr Andreas Weidmann

entschuldigt - krank  
entschuldigt - dienstlich verhindert

Besucher: keine

Nach Eröffnung der Betriebsausschusssitzung durch den Bürgermeister wird übereinstimmend festgestellt, dass die Einladungen und Unterlagen den Mitgliedern des Betriebsausschusses bzw. deren Vertretern ordnungsgemäß zugestellt wurden. Mit 7 anwesenden Mitgliedern des Betriebsausschusses bzw. deren Vertretern ist das Gremium beschlussfähig. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

**1. Protokollbestätigung der 27. Betriebsausschusssitzung vom 29.01.2014**

Zum genannten Protokoll gibt es keine Änderungswünsche. Das Protokoll der 27. Betriebsausschusssitzung vom 29.01.2014 wird bestätigt.

## 2. Geschäftsbericht

### 1. Jahresverbrauchsabrechnung zum 31.12.2013

Die Jahresverbrauchsabrechnung 2013 belief sich auf 2.586.157,12 € (TW: 1.156.497,71 €, AW zentral: 1.407.220,62 €, AW dezentral: 22.438,79 €). Davon sind aktuell noch 13.201,66 € offen (0,51 %).

Es sind lediglich 3 Widersprüche eingegangen, zwei davon wurden bereits geklärt.

Auf Nachfrage des Bürgermeisters gibt Frau Haegner dem Gremium weitere Informationen zu den Widersprüchen.

### 2. Jahresabschluss zum 31.12.2013

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird derzeit erstellt. Ab 22.04.2014 soll die überörtliche Prüfung des Jahresabschlusses durch die beauftragte Donat Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stattfinden. Im Anschluss an die überörtliche Prüfung erfolgt die örtliche Prüfung durch Frau Walter von der Stadtverwaltung Großenhain. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 soll in der Septembersitzung des Gemeinderates stattfinden.

### 3. Wirtschaftsplan 2014

Am 13.02.2014 ist der Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Meißen zu unserem Wirtschaftsplan 2014 eingegangen. Der Wirtschaftsplan wurde in der Zeit vom 07.03.2014 – 18.03.2014 öffentlich ausgelegt und tritt nunmehr rückwirkend zum 01.01.2014 in Kraft.

### 4. Umstellung Gebührenabrechnungsprogramm

Derzeit erfolgt die Aufbereitung unserer Daten um die Übernahme in das neue Abrechnungsprogramm BALY zu testen. Es ist geplant, den Produktivdatenbestand zum Stichtag 31.05.2014 in das neue Abrechnungsprogramm zu überführen.

### 5. Förderung der Umrüstung/Neubau von vorhandenen KKA auf vollbiolog. KKA

Wie bereits berichtet fordert die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für alle Gewässer bis 2015 u.a. einen guten chemischen und ökologischen Zustand.

In Weinböhla werden gemäß dem Abwasserbeseitigungskonzept 139 Wohngrundstücke dauerhaft dezentral entsorgen. Für die dauerhafte dezentrale Abwasserentsorgung kommen daher zukünftig ausschließlich nachfolgende Möglichkeiten in Betracht:

Art	Voraussetzungen
vollbiologische Kleinkläranlage	- Wasserrechtliche Erlaubnis der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Meißen (vor dem Neubau bzw. der Nachrüstung) - Wartungsvertrag mit einem Fachunternehmen
abflusslose Sammelgrube (als Übergangslösung oder bei geringem Abwasseranfall)	- Genehmigung des Eigenbetriebes WAW - Das gesamte anfallende häusliche Abwasser wird in der abflusslosen Sammelgrube aufgefangen - Dichtigkeitsnachweis bei Nutzung von vorhandenen Anlagen

Für die entsprechende Umrüstung der vorhandenen Anlagen bzw. den Neubau kann der jeweilige Grundstückseigentümer Fördermittel von der Sächsischen Aufbaubank erhalten. Die Förderung beträgt:

	Grundbetrag	Betrag ab dem 5. Einwohner
Neubau einer vollbiologischen Kleinkläranlage bzw. einer abflusslosen Sammelgrube	1.500,00 €	150,00 €/Einwohner
Nachrüstung einer vorhandenen Anlage	1.000,00 €	150,00 €/Einwohner
Zuschlag für weitergehende Reinigungsanforderungen	300,00 €	50,00 €/Einwohner

Der förderunschädliche Baubeginn wurde durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) erteilt.

Die Bürger wurden in den Weinböhla Informationen vom 27.11.2008, 18.06.2009, 18.02.2010, 25.11.2010, 07.07.2011, 19.07.2012 und 18.07.2013 über das Thema informiert.

Hinsichtlich der erforderlichen Anpassung der dezentralen Grundstücksentwässerungsanlagen bis zum 31.12.2015 hat die Untere Wasserbehörde des Landkreises Meißen mit ihrem Schreiben (Bürgerbrief) vom 07.02.2013 die betroffenen Grundstückseigentümer noch einmal in dieser Thematik sensibilisiert und auf die Einhaltung der Frist hingewiesen.

Die Erhebung der Kleineinleiterabgabe 2010 hat ebenfalls einen Anstoß zur Umrüstung der bestehenden Anlagen gegeben.

36 dezentrale Grundstücksentwässerungsanlagen entsprechen aktuell dem Stand der Technik (26 %). Diese sind auf der angezeigten Karte dargestellt. Weitere 7 Anlagen befinden sich in der Vorbereitung.

## 6. Mengenanalyse Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

### 1. Wasserversorgung

Die Jahresverbrauchsabrechnung 2013 ergab eine Liefermenge von 374.050 m<sup>3</sup> an die Abnehmer (Vorjahr: 369.766 m<sup>3</sup>).

In Differenz zur Einspeisemenge von 409.336 m<sup>3</sup> ergeben sich damit Verluste in Höhe von 35.286 m<sup>3</sup>. Dies entspricht 8,6 % (Vorjahr: 11,3 %).

Herr Arnold und Herr Ehrlich bitten Frau Haegner um eine Einschätzung der Werte bei den Wasserverlusten im Vergleich zu anderen Versorgern. Frau Haegner erläutert, dass Verluste unter 10% vergleichsweise sehr gute Werte darstellen.

### 2. Zentrale Abwasserentsorgung

Im Jahr 2013 wurden 309.201 m<sup>3</sup> Schmutzwasser in das Kanalnetz der Gemeinde Weinböhla eingeleitet (Vorjahr: 302.660 m<sup>3</sup>).

In Differenz zur Gesamtmenge von 514.406 m<sup>3</sup>, die der Gemeinschaftskläranlage Meißen zugeleitet wurde, ergibt sich daher eine Fremdwassermenge (Straßenwasser) von 205.205 m<sup>3</sup> bei 677 mm Jahresniederschlag. In die Nassau wurden 62.622 m<sup>3</sup> abgeschlagen.

Auf Nachfrage von Herrn Ehrlich erläutert Frau Haegner die Ursachen der dargestellten Schwankungen bei den Abschlägen in die Nassau. Diese sind in der Intensität der Regenereignisse begründet. Bürgermeister Franke informiert in diesem Zusammenhang über den „Hochwasserdamm“ am Bahndamm zum Schutz der anliegenden Grundstücke bei Starkregenereignissen.

### **3. Risikobericht 2013 des Eigenbetriebes WAW**

**Vorlage: 0942/2014**

#### **Sachverhalt:**

Gemäß § 23 Abs. 3 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) wurde im Jahr 2010 für den Eigenbetrieb WAW ein Risikomanagementsystem eingerichtet.

Dieses dient der frühzeitigen Erkennung etwaiger den Bestand gefährdender Risiken. Dazu zählen Marktrisiken, leistungswirtschaftliche Risiken, technische Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, externe Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die einzelnen Risiken werden in unterschiedlichen Intervallen analysiert und im Ampelsystem ausgewertet. Gegebenenfalls ergibt sich daraus ein Handlungsbedarf zur Risikoabwehr.

Das Risikomanagement wird in einem jährlichen Risikobericht dokumentiert. Den Risikobericht 2013 haben alle Mitglieder des Gremiums mit der Einladung zur Betriebsausschusssitzung zur Information erhalten. In Auswertung des Jahres 2013 ergibt sich bei keinem der Risiken ein weitergehender Handlungsbedarf. Gegebenenfalls wurde bereits unterjährig auf das entsprechende Risiko reagiert. Der Ampelstatus steht aktuell bei allen Risiken auf grün.

Es wird festgestellt, dass unter Punkt 4.2 der Handlungsbedarf auf „nein“ und unter Punkt 5.2 der Ampelstatus auf „grün“ korrigiert wird.

Herr Arnold spricht Dank und Anerkennung für die gute geleistete Arbeit des Eigenbetriebes aus. Er bittet Frau Haegner um kurze Erläuterung der Vorgehensweise zur Planung von Investitionen im Trinkwassernetz um Kostenrisiken zu minimieren. Auf Nachfrage von Herrn Liebschner erläutert Frau Haegner zudem die Vorgehensweise bei der Kanalbefahrung sowie bei der Erkennung von möglichen Schwachstellen im Trinkwassernetz.

Der Betriebsausschuss nimmt den vorliegenden Risikobericht zur Kenntnis.

### **4. Sonstiges**

Herr Ehrlich bittet um kurze Auskunft zur Rattensituation in Weinböhl. Frau Haegner informiert, dass es in Weinböhl keinen übermäßigen Befall gibt und eine regelmäßige Überwachung durch den technischen Mitarbeiter erfolgt.

Franke  
Bürgermeister

Mitglied Betriebsausschuss

Haegner  
Leiterin Eigenbetrieb WAW

Mitglied Betriebsausschuss

Hanakam  
Protokollabfassung